

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Beschow, Ronald, 7. Bericht der Avifaunistischen Kommission für
Brandenburg und Berlin (AKBB)

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

7. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)

zusammengestellt von Ronald Beschow



Im abgelaufenen Kalenderjahr 2005, dem insgesamt achten Geschäftsjahr für die AKBB, gab es keine Beschlüsse und Änderungen zum festgelegten Meldegeschehen für seltene Vogelarten in den Ländern Brandenburg und Berlin. Die personelle Zusammensetzung der AKBB ist ebenfalls unverändert. Durch die ABBO und BOA sind für die Arbeit in der AKBB berufen: B. Ratzke als Vertreter der BOA und H. Haupt, K. Lüddecke, T. Noah und R. Beschow (Koordinator AKBB) für die ABBO. An der Geschäftsordnung der AKBB hat sich nichts geändert (BESCHOW 2001). Nähere Informationen zur Arbeitsweise von Seltenheitenkommissionen sind in DSK (2001) ausführlich dargelegt.

Auch aus der neuen Liste der Vögel Deutschlands von BARTHEL & HELBIG (2005) leiten sich nur wenige zwingend notwendige Änderungen für die dokumentationspflichtigen Arten auf Bundes- und Landesebene ab. Es gelten weiterhin die in DSK (2001) und BESCHOW (2001, 2003) publizierten Meldelisten und festgelegten Ergänzungen. Die letzte Änderung in der Landesliste für dokumentationspflichtige Arten betraf die Streichung der Kurzschnabelgans von der Landesliste ab dem 2. Halbjahr 2003.

Die AKBB verzichtet weiterhin auf die Herausgabe eines eigenen Jahresberichtes zum Auftreten seltener Vögel im Berichtsgebiet. In enger Zusammenarbeit mit der ABBO erfolgt die Erarbeitung des Avifaunistischen Jahresberichts für Brandenburg und Berlin. Darin eingearbeitet sind alle im Zuständigkeitsbereich der AKBB liegenden Daten zum Auftreten seltener Vogelarten und avifaunistischer Extremdaten, die positiv bewertet wurden. Korrekturen und Ergänzungen zu Vorjahresberichten werden gleichfalls im Avifaunistischen Jahresbericht vorgenommen, z. B. hier aus DSK (2005) für das Kalenderjahr 1999.

Traditionell folgt dem gehaltenen Rechenschaftsbericht auf der ABBO-Jahrestagung 2005 hier in kurzer Form ein Überblick zum erreichten Arbeitsstand der AKBB für das Kalenderjahr 2005 und speziell für das Beobachtungsjahr 2003 das vorliegende Bewertungsergebnis. Die AKBB hat im Berichtszeit-

raum kontinuierlich an den anstehenden Aufgaben gearbeitet. Bis Redaktionsschluss haben 1.340 Meldungen zum Auftreten seltener Vögel in den Ländern Brandenburg und Berlin die AKBB erreicht. Insgesamt muss eingeschätzt werden, dass sich die Anzahl der jährlich zu bearbeitenden Meldungen gegenüber dem Zeitraum 1998-2002 deutlich verringert hat (Abb. 1). Aktuell sind jährlich noch 80 bis 100 Dokumentationen zu bearbeiten. Ursachen für den Rückgang an Meldungen sind vielschichtig. Einige Hauptgründe des gesunkenen Meldegeschehens liegen in der Streichung einiger Arten aus der Bundes- bzw. Landesliste seit 2001, der Akzeptanz halbjähriger Sammelmeldungen für einige Arten der Landesliste (z. B. Zwerggans oder Moorente) und leider auch in der Abwanderung einiger Beobachter in die Altbundesländer. Subjektiv auf den jetzigen Trend der Jahre 2002 bis 2005 wirken aber auch nicht zeitnahe Einreichungen von Dokumentationen und die Nichtbereitschaft einiger Beobachter, die europaweit geltenden Normen der avifaunistischen Arbeit zu akzeptieren. Die Abb. 2 zeigt einen bereinigten Verlauf der Entwicklung von Jahresmeldungen. Ohne Berücksichtigung der Meldungen von Arten, die nach 2000 aus den Meldelisten gestrichen wurden, ist auch in diesem Kurvenverlauf eine Rückläufigkeit zweifelsfrei ersichtlich. Allerdings hat sich der Negativtrend in der absoluten Anzahl an Meldungseingängen 2005 nicht fortgesetzt.

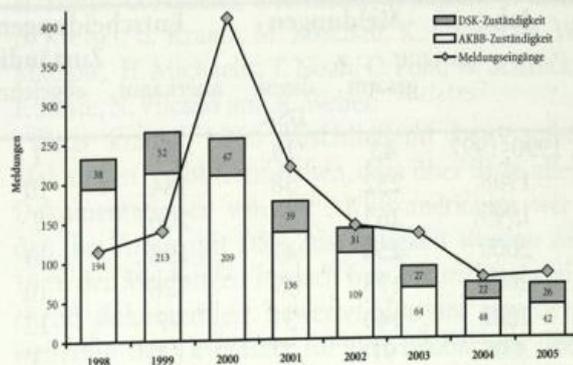


Abb. 1: Dokumentationstätigkeit über seltene Vogelarten in Brandenburg und Berlin.

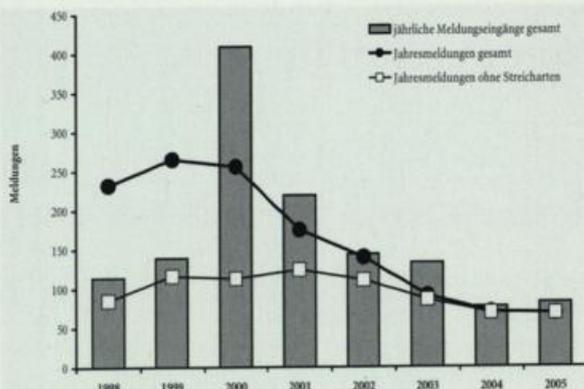


Abb. 2: Entwicklung der Jahresmeldung im Vergleich (mit und ohne "Streicharten").

Eine der dokumentierten Besonderheiten im Kalenderjahr 2005 war unter anderem ein massiver Heimzug von Küstenseeschwalben im Zeitraum 1.-11. Mai mit mind. 50 Vögeln in 7 Landkreisen (Max. 19 Ind. am 6.5.2005 Sternhagener See/UM, W. Mädlow). Interessant sind auch die Meldungen von mind. 5 verschiedenen Schwarzstirnwürgern (s. Abb. 3), denen nur sieben Vögeln aus dem Zeitraum 1960-2004 gegenüberstehen.

An dieser Stelle richtet sich unser Appell an alle Beobachter, möglichst zeitnah die Dokumentationen einzureichen. Natürlich sind auch alle Nachmeldungen weiterhin willkommen und werden nach der Bearbeitung in den aktuellen Jahresbericht als Nachtrag aufgenommen. Derzeitig wird am Jahresbericht 2004 gearbeitet. Oft stellen wir erst in der intensiven Bearbeitungsphase des Jahresberichts fest, dass bekannt gewordene Beobachtungen bisher doch nicht dokumentiert sind. Häufigste Ursache für die Nichtdokumentation ist der Umstand, dass zahlreiche Beobachter gleichzeitig den Vogel sahen, aber keinerlei Abstimmungen unter

den Beobachtern erfolgten, wer eine Meldung zusammenstellt. In Einzelfällen bemüht sich die AKBB durch Kontakt zu den bekannten Beobachtern um eine Dokumentation. Vordergründig ist es aber die Aufgabe der Beobachter, ihre Daten auf eine fundierte und wissenschaftlich verwertbare Basis zu stellen.

Für die Kalenderjahre 2004 und 2005 wird aus der vorliegenden Datengrundlage auf ein deutliches "Meldedefizit" geschlossen. Wer seine Beobachtungen noch nicht dokumentiert hat, sollte dies umgehend nachholen.

Der in Tab. 1 ausgewiesene Bearbeitungsstand zeigt, dass bei Redaktionsschluss bis auf einige Meldungen aus dem Beobachtungsjahr 2005 und einem Revisionsvorgang aus 2004 alle vorliegenden Daten abschließend bewertet sind. Im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2003 (HAUPT et al. 2005) sind analog zu den Vorjahren alle anerkannten Beobachtungen seltener Vogelarten mit Zuständigkeit AKBB aus dem Jahr 2003 enthalten. Im Avifaunistischen Jahresbericht 2003 sind auch die Beobachtungen von Arten mit DSK-Zuständigkeit eingearbeitet, die der AKBB bis zum Redaktionsschluss des Jahresberichts vorlagen und deren eigenständige Bewertung eine Empfehlung auf Anerkennung ergab. Diese Daten tragen den Status DSK-eingereicht. Bis zur Veröffentlichung im Jahresbericht der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) sind diese Beobachtungen daher nicht als endgültige Nachweise zu werten. In Einzelfällen von der DSK getroffene Revisionsentscheidungen werden nach deren Bekanntgabe in der Otis mitgeteilt.

In den letzten Jahren werden zunehmend außergewöhnliche Beobachtungen zur Phänologie gemel-

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand Meldebögen Brandenburg und Berlin (Stand Eingang bis 31.12.2005).

Jahr	Meldungen		Entscheidungen mit AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden
1990-1997	43	14	28	1	0	12	2	0
1998	232	38	184	10	0	31	7	0
1999	265	52	206	7	0	45	7	0
2000	256	47	196	13	0	39	8	0
2001	175	39	126	10	0	28	11	0
2002	140	31	97	12	0	18	13	0
2003	91	27	61	3	0	26	1	0
2004	70	22	46	1	1	19	3	0
2005	68	26	11	0	31	5	1	20
gesamt	1340	296	955	57	32	223	53	20

Tab. 2: AKBB-Meldeergebnis Kalenderjahr 2003 für die Länder Brandenburg und Berlin (Stand 31.12.05).

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Seidenreiher	2	2	0	0
Purpureiher	2	2	0	0
Nachtreiher	2	2	0	0
Zwerggans	10 (1)	9	1	0
Kurzschnabelgans	5 (2)	5	0	0
Zwergschneegans	2	2	0	0
Nilgans**	1	1	0	0
Moorente	8 (2)	7	1	0
Steinadler	1	1	0	0
Schreiadler	3	3	0	0
Kleines Sumpfhuhn	6 (1)	6	0	0
Sumpfläufer	1	1	0	0
Teichwasserläufer	6	6	0	0
Spatelraubmöwe	1	1	0	0
Schmarotzerraubmöwe	4	4	0	0
Dreizehenmöwe	1	1	0	0
Küstenseeschwalbe	4	4	0	0
Weißbart-Seeschwalbe	2	2	0	0
Seggenrohrsänger	1	1	0	0
Sonstige Meldungen	2	1	1	0
Gesamt	64	61	3	0

* Anzahl Meldungen z. B. 10 (1) bedeutet, dass 10 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon ist eine Meldung aus einer Sammeliste über mehrere Jahre bzw. mehrere Gebiete. ** dokumentierte Bruten.

det. Oft existieren keinerlei zusätzliche Informationen zu den Feststellungen und machen eine Wertung schwierig. Noch gibt es keine Festlegungen seitens der AKBB zum Umgang mit Extremdaten. In konkreten Einzelfällen werden daher Hinterfragungen notwendig. Die AKBB bittet daher, solche Extremdaten durch zusätzliche Informationen und Erläuterungen zu untersetzen und somit nachvollziehbar zu machen (z. B. Auftreten von Wintergästen im Sommer, Spät- und Winterbeobachtungen eigentlicher Zugvögel usw.). Als Orientierung für bemerkenswerte Beobachtungen gelten die Avifauna von Brandenburg und Berlin (ABBO 2001) und die neueren avifaunistischen Jahresberichte.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DSK auch im Kalenderjahr 2005 unterstützt haben, gebührt unser Dank. Sehr erfreulich für 2005 ist die Tatsache, dass zehn neue Beobachter sich an unserer Gemeinschaftsarbeit beteiligten (insgesamt seit 1998 mind. 145 Beobachter). Wir werten diese Zwischenbilanz als ein Indiz dafür, dass sich unsere wissenschaftlich-avifaunistische Arbeit in Brandenburg und Berlin durchaus auf eine breite Basis stützt. Um möglichst ein vollständiges Abbild vom

Vogelleben in den Ländern Brandenburg und Berlin darstellen zu können, sollten wir alle zusammenarbeiten und akzeptieren, dass heute bestimmte europaweit gültige Normen im Umgang mit Beobachtungen gelten.

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen aus 2004/2005 bedanken wir uns bei: J. Bellebaum, R. Beschow, H. Deutschmann, T. Disselhoff, W. Dittberner, T. Dürr, S. Fahl, K. Feige, M. Fiddicke, R. Flath, M. Grimm, K. Habelmalz, H.-J. Haferland, T. Hallfarth, H. Haupt, O. Häusler, T. Heinicke, S. Jansen, G. Kehl, B. Kreisel, U. Kraatz, M. Löschau, K. Lüddecke, W. Mädlow, H. Michaelis, T. Noah, C. Pohl, W. Schreck, F. Sieste, N. Vilcsko und R. Weber.

Nach knapp 1.300 abschließend bewerteten Meldungen bleibt festzuhalten, dass über 91 % aller Dokumentationen von der AKBB anerkannt werden. Bei Arten mit DSK-Zuständigkeit werden ca. 19 % der Meldungen kritisch bzw. als nicht ausreichend dokumentiert bewertet. Daraus resultiert weiterhin der Grundsatz für den Beobachter und Melder - je seltener eine Art ist, umso gründlicher sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen.



Abb. 3: Schwarzstirnwürgermännchen Juni 2005 bei Brück/PM. Foto: M. Grimm.



Abb. 4: Zitronenstelzenmännchen Mai 2005 Belziger Landschaftswiesen. Foto: M. Grimm.

Meldelisten

Die ab dem 1.1.2001 gültigen Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen (DSK 2001, BESCHOW 2001) und die Präzisierung der Landesliste zum 1.7.2003 sind weiterhin als Orientierung für die Dokumentationspflicht heranzuziehen.

Die aktualisierte nationale Meldliste und die Landesmeldeliste für Brandenburg/Berlin sind auf der ABBO-Homepage unter AKBB nachzulesen. Um einen aktuellen und vollständigen Überblick zum Auftreten seltener Vögel im Berichtsgebiet zu bekommen, bitten wir alle Meldungen direkt bei der AKBB einzureichen oder bei Direktmeldung an die DSK zumindest eine Kopie der AKBB zu übersenden. Insbesondere bei Nachmeldungen erscheint uns der kurze Weg über die AKBB zwingend notwendig, da die Bearbeitungszeit derartiger Fälle bei der DSK nur in langen Zeiträumen erfolgt. Für

Konsultationen und bei Fragen zum Thema Dokumentation seltener Vogelarten stehen die Mitarbeiter der AKBB jederzeit zur Verfügung.

Das Auftreten von Hybridvögeln beschäftigt zunehmend auch die Brandenburger und Berliner Beobachter (Schwerpunkt Enten- und Greifvögel). Eine Dokumentationspflicht besteht nicht zwingend. Zumindest sollten aber Hybriden gemeldet werden, bei denen zumindest ein Elternteil als meldepflichtige Art in o. g. Listen verzeichnet ist.

Meldebogeninhalt

Die Qualität und Vollständigkeit der eingereichten Meldebögen ist überwiegend gut bis zufrieden stellend. Bitte beachten Sie die angegebenen Stichpunkte im Kleingedruckten auf der Rückseite des Meldebogens. Strukturieren Sie die Meldungen danach. Mit Sicherheit werden dann die wichtigen Artkennzeichen aufgeführt und nicht vergessen. Ausgiebige Beschreibungen der Beobachtungsumstände sind im Einzelfall sicher notwendig, der inhaltliche Schwerpunkt muss aber auf erkannte Artmerkmale gelegt werden, die allein die Bewertungsgrundlage bilden. Bei Meldungen, deren Bestimmungsgrundlage allein der arttypische Gesang dar-

stellt, ist in jedem Fall eine eigenständige Gesangsbeschreibung notwendig. Meldungen, die nur die Kopfdaten enthalten, müssen generell zurückgewiesen werden. Sehr zu begrüßen ist das Bestreben der Beobachter, ihre Nachweise von Seltenheiten durch Fotos zu belegen und weitere Beobachter zu verständigen, um auch ihnen zu ermöglichen sich an einem seltenen Gastvogel zu erfreuen.

Ernste Probleme bestehen vereinzelt bei handschriftlich erstellten Dokumentationen mit der nicht machbaren Lesbarkeit. Daher sollte die Möglichkeit, die Meldebögen maschinenschriftlich zu erstellen, geprüft werden. Von der AKBB kann eine entsprechende Meldebogenvorlage als Word-Dokument per Mail bereitgestellt oder von der ABBO-Homepage als pdf-Dokument herunter geladen werden. In Einzelfällen, insbesondere bei faunistisch interessanten Beobachtungen, wird die AKBB

über zusätzliche Rückfragen beim Beobachter versuchen eine Nachmeldung bzw. Nachbesserung der Beschreibung zu erreichen.

Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann jederzeit beim Koordinator der AKBB oder bei jedem anderen Kommissionsmitglied Auskunft eingeholt werden. Auf Anfrage kann im begründeten Fällen auch auf Daten zurückgegriffen werden, die noch nicht in Jahresberichten veröffentlicht sind. Seitens der AKBB wird eine zügige Bearbeitung der Meldungen garantiert.

Seltene Vogelarten Kalenderjahr 2003

In Tab. 2 ist das Abschlussergebnis für 2003 zusammengestellt. Für die Kalenderjahre 2004 und 2005 bitten wir um schnellstmöglichen Abschluss der Dokumentationen.

Die in Tab. 2 ausgewiesenen Ergebnisse der Meldungen sind im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2003 verarbeitet.

Insgesamt lag die Quote der abgelehnten Meldungen mit 4,7 % im langjährigen Mittel der Vorjahre. Zu den wenigen Ablehnungen kam es überwiegend wegen unzureichender bzw. nicht zweifelsfreier Beschreibung zum Beobachtungsobjekt. Sollten ergänzende Details bekannt werden, können abgelehnte Meldungen jederzeit einer Revision unterzogen werden. Abgelehnt sind für das Jahr 2003 folgende Beobachtungen:

Moorente *Aythya nyroca*: * 10.3.2003 ein M Teltow-Kanal Berlin-Zehlendorf/B (AKBB 1066: Dokumentation unzureichend und keine Entscheidungsgrundlage darstellend).

Zwerggans *Anser erythropus*: * Sammelmeldung mit 8 Beobachtungen vom 17.10. bis 2.11.2003 von fünf verschiedenen Orten, max. 2.11.2003 2 ad. und 3 juv. bei Hackenow/MOL (AKBB 1113: Dokumentation nicht ausreichend).

Hybrid Hausrotschwanz x Gartenrotschwanz: * 11.7.2003 immat. M K1 oder K2 Bliesdorf/MOL (AKBB 1092: Beschreibung lässt nicht sicher einen Hybridvogel erkennen).

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin ein erlebnisreiches Beobachtungsjahr 2006.

Literatur

BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89-111.

BESCHOW, R. (2001): 3. Bericht der der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). *Otis* 9: 137-142.

BESCHOW, R. (2003): 5. Bericht der der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). *Otis* 11: 105-108.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1993): Mitteilungen der Deutschen Seltenheitenkommission. *Limicola* 7: 205-215.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. *Limicola* 15: 265-288.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2005): Seltene Vogelarten in Deutschland 1999. *Limicola* 19: 1-63.

HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (2005): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2003. *Otis* 13: 1-43

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse:

Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg (Tel.: 03563-97079); e-mail: rbeschow@web.de